

»Die Zusammenarbeit mit der Stiftung war für uns ein echter Glücksfall.«



Zu den ältesten Büchern des Pfarrarchivs Mülsen St. Niclas im Erzgebirge gehört Hieronymus Emser's „Aus was für Grund und Ursache. Luthers Dolmetschung über das Neue Testament“ aus dem Jahr 1522. Es ist eine „Gegenbibel“ zu Luthers Übersetzung der heiligen Schrift. Der katholische Theologe Hieronymus Emser war ein Gegenspieler des Reformators. Emser warf Luther bei seiner Bibelübersetzung Lügen und Irrtümer vor. Im Auftrag von Herzog Georg des Bärtigen von Sachsen übertrug er daher seinerseits das Neue Testament ins Deutsche. Das Niclaser Buch stammt aus dem Besitz des Lößnitzer Schulmeister Christoph Entzmann, dessen Schwiegersohn Samuel Görner, der in Niclas als Seelenhirte tätig war, es 1759 der Pfarrbibliothek stiftete.

Vor der Restaurierung war die „Gegenbibel“ schwer beschädigt. Mit Geldern der ZFB STIFTUNG wurde das Buch in über 35 Stunden aufwändiger Restaurierungsarbeit wieder hergestellt. Alle originalen Bestandteile konnten gesichert werden, Einband und Buchblock funktionieren wieder. Am 14. Mai 2009 übergab die ZFB STIFTUNG in Leipzig Gemeindevertretern aus Niclas den restaurierten Holzdeckelband.



*Die Historische "Gegenbibel" von 1522 erstrahlt in neuem Glanz. Nur mit Schutzhandschuhen fasst Günther Leistner das älteste Buch des Kirchenarchivs von Mülsen St. Niclas an. Der Kirchenhistoriker ist umso vorsichtiger, da sich die aus dem Jahr 1522 stammende Bibel nach erfolgter Restaurierung jetzt wieder in einem bemerkenswert guten Zustand befindet. Möglich wurde das dank der Unterstützung durch ZFB STIFTUNG. "Wir als Kirchgemeinde hätten nicht über die finanziellen Möglichkeiten verfügt, dieses Buch zu retten", sagt Pfarrerin Grit Markert. Es konnte kaum noch aufgeschlagen werden, ohne dabei weitere Schäden zu verursachen. Die Heftung war defekt, einzelne Seiten hatten Risse und der Ledereinband erwies sich als extrem brüchig. "Das Buch wurde auseinandergenommen, in Einzelteilen stabilisiert und im Anschluss wieder zusammengesetzt."*

*Günther Leistner zeigt sich von der Restaurierung begeistert. "Es ist wieder herrlich anzuschauen und sein Erhalt für künftige Generationen gesichert."*

Andreas Wohland, "Der Sonntag", 19. Juli 2009